



vertraulich

SPD-Fraktion
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Herrn Stadtrat
Vincent Drews

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

GZ: (GB 1) 15

Datum: 17. APR. 2023

Finanzierung des Ukrainischen Begegnungszentrums im Jahr 2023 mAF0171/23

Sehr geehrter Herr Stadtrat Drews,

Ihre oben genannte Anfrage aus der Stadtratssitzung vom 2. März 2023 beantwortete ich wie folgt:

Fragen:

„Mit dem Beschluss des Doppelhaushalts für 2023/24 hat der Stadtrat u.a. 162.000 Euro für die Fortführung des Ukrainischen Begegnungszentrums im Jahr 2023 beschlossen. Allerdings gibt es Berichte aus der ukrainischen Gemeinschaft, dass es bis heute keine Information über eine Förderung in diesem Jahr gibt. Gleichzeitig ist aktuell unklar, wie die vier bei der Diakonie Stadtmission Dresden angesiedelten Stellen finanziert werden, die ukrainischen Geflüchteten bei bürokratischen Herausforderungen unterstützen. Dazu bitte ich um Beantwortung der folgenden

Fragen:

1. **Werden die beschlossenen 162.000 Euro an das Ukrainische Begegnungszentrum weitergegeben oder werden daraus die vier Stellen bei der Stadtmission finanziert? Wie wird das Angebot finanziert, dem die Mittel nicht zugedacht sind?“**

Die Landeshauptstadt Dresden arbeitet sehr eng mit der ukrainischen Community zusammen. Diese Community ist durch den Angriffskrieg Russlands und die damit verbundene Fluchtbewegung zur größten ausländischen Community in unserer Stadt aufgestiegen, circa 9.000 Menschen. Dies ist für die Integrationsarbeit unserer Stadtgesellschaft eine besondere Herausforderung

Die 162.000 Euro (brutto) finanzieren die beauftragten Leistungen beim „Diakonischen Werk – Stadtmission Dresden gGmbH“. Dieses unterstützt die Landeshauptstadt Dresden bei der Koordination kommunaler und örtlicher Angebote Dritter für humanitäre Hilfen in der Landeshauptstadt Dresden an Hilfe suchende Geflüchtete aus der Ukraine. Dies umfasst insbesondere die

Vermittlung und Koordination von Hilfsangeboten zum Zwecke der Unterbringung, Versorgung, medizinischen Betreuung und Integration der Geflüchteten. Die Auftragnehmerin „Stadtmission“ erbringt ihre Leistungen unter anderem durch hierfür zusätzlich eingestellte Mitarbeitende, zuletzt vier Personen im „Ukrainischen Koordinationszentrum“ in den Räumlichkeiten am Ferdinandplatz 2.

Darüber hinaus finanziert die Landeshauptstadt Dresden die Betriebskostenpauschale für das Begegnungszentrum „Ukraine Haus“ im Quartier QF mit knapp 20.000 Euro. Dies ist für das gesamte Jahr 2023 eingeplant. An anderer Stelle entstehen jedoch Defizite, so sind Mittel aus dem Landeshaushalt des Freistaates Sachsen, die 2022 ausgereicht wurden, aktuell nicht erneuert wurden. Erneut ist es die Landeshauptstadt Dresden, die versucht diesen Ausfall, durch das Land erzeugt, auszugleichen

2. „Sind dem Oberbürgermeister die Bestrebungen des Ukrainischen Begegnungszentrums bekannt, seine Räumlichkeiten für eine Nutzung durch andere migrantische Communitys zu öffnen?“

Das Bürgermeisteramt und die Nutzerin des „Ukrainischen Begegnungszentrums“ im Gebäudekomplex QF – Quartier an der Frauenkirche der Plattform Dresden e.V. stehen im regelmäßigen Austausch zu den Formaten der Nutzung vor Ort. Von Beginn an war es Ziel auch Austausch zu anderen migrantischen Communitys zu schaffen. Dem Bürgermeisteramt ist bekannt, dass aktuell Formate mit zwei weiteren etablierten Vereinen und einer neuen Initiative aus diesem Bereich entwickelt werden und dafür die Räume geöffnet werden. Die Landeshauptstadt Dresden, gesteuert durch das Bürgermeisteramt, trägt auch im Jahr 2023 die Betriebskostenpauschale für die Räumlichkeiten und unterstützt damit die Arbeit des Begegnungszentrums.

Nachfrage Herr Stadtrat Drews:

„Vielen Dank für Ihre Aufklärung, was die Finanzierungsfragen angeht. Wurde in den Gesprächen zwischen der ukrainischen Community und Ihnen besprochen, ob die Räume, die momentan für die ukrainischen Geflüchteten genutzt werden, auch wieder für andere migrantische Communities geöffnet werden können?“

Darüber hinaus finanziert die Landeshauptstadt Dresden die Betriebskostenpauschale für das Begegnungszentrum „Ukraine Haus“ im Quartier QF mit knapp 20.000 Euro. Dies ist für das gesamte Jahr 2023 eingeplant. An anderer Stelle entstehen jedoch Defizite, so sind Mittel aus dem Landeshaushalt des Freistaates Sachsen, die 2022 ausgereicht wurden, aktuell nicht erneuert wurden. Erneut ist es die Landeshauptstadt Dresden, die versucht diesen Ausfall, durch das Land erzeugt, auszugleichen

Wie es bei anderen Community-Stützpunkten auch der Fall ist, wird versucht einen vernetzenden Ansatz zu verfolgen und Räumlichkeiten mit den Nutzern gemeinsam zu öffnen. Die ukrainische Community ist die größte Gemeinschaft und somit sind Bedarfe und Frequenz von Veranstaltungen und Terminen hoch. Dieser Umstand muss in die Überlegungen zu den Perspektiven für bestehende und entstehende Orte auch in Absprache mit den befassen Stellen (Integrations- und Ausländerbeauftragte aber auch Sozialamt und weitere) einfließen.

Mit freundlichen Grüßen


Dirk Hilbert

Jan Donhäuser
Beigeordneter